



Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde
Nr. 136, November 2009

Gemeindeversammlung vom 10.12.2009

Gemeinderat Finanzplanung

Kath. Kirche – Umgestaltung Jugendraum

Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner



Am letzten Abstimmungswochenende wurden in unserer Gemeinde wichtige Entscheidungen gefällt. Sie haben dem Neubau von Alterswohnungen sehr deutlich zugestimmt. Gleichzeitig haben Sie den Bau des Mehrzweckgebäudes beim Schulhaus Langweg bewilligt und sich klar für die Variante «Hauptvorlage» mit neuer Bibliothek, Aula und Abwartwohnung ausgesprochen. Persönlich bin ich überzeugt, dass beide Beschlüsse zusammen mit dem Kauf der Liegenschaften Dörflistrasse 4 und 6 wegweisend für unser Dorf sind und die Lebensqualität in unserer schönen Seegemeinde nochmals erheblich steigern werden. Dringend benötigter Wohnraum für ältere Dorfbewohner kann am richtigen Ort geschaffen werden, für Schule, Vereine, schulergänzende Kinderbetreuung und das kulturelle Leben werden sich neue Möglichkeiten eröffnen. Gemeinderat und Schulpflege haben einen klaren Auftrag erhalten und werden sich nun mit Elan und Umsicht an die Umsetzung dieser Beschlüsse machen. Wie immer gegen Jahresende ist in dieser Nummer des Oberriedner-Briefes unsere Finanzplanung enthalten. Die Aussichten sind getrübt, und auch in Oberrieden werden die Spuren der Finanz- und Wirtschaftskrise, aber auch die wachsende Aufgabenliste einer Kommune sichtbar. Deswegen in operative Hektik zu verfallen wäre sicher falsch. Dennoch wird sich der Gemeinderat mit den Finanzen für die kommenden Jahre vertieft auseinandersetzen und den

Handlungsspielraum für Verbesserungen ausloten müssen. Auch wenn die Prognosen wieder bessere Aussichten verheissen, müssen wir darauf achten, dass unsere Gemeindefinanzen auch mittelfristig gesund bleiben. Die Folgen dieser Krise werden uns – in Form von steigenden Sozialausgaben – noch weiter beschäftigen. Allen, die in diesen Tagen um ihre Stelle bangen oder zur unfreiwilligen Suche nach einem neuen Erwerb gezwungen sind, gehört mein besonderes Mitgefühl.

Bereits nahen die Adventstage und der Jahreswechsel. Ich bedanke mich deshalb bereits heute bei allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Dorfgemeinschaft eingesetzt und das aktive Dorfleben in irgendeiner Form geprägt haben. Doch bevor wir am traditionellen Neujahrsapéro – dieses Jahr am Sonntag, 3. Januar – gemeinsam auf ein erfolgreiches 2010 anstossen werden, hoffe ich, möglichst viele von Ihnen an unserer Budget-Gemeindeversammlung vom 10. Dezember begrüssen zu dürfen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich frohe und unbeschwerete Festtage, für das kommende Jahr viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit.

Freundliche Grüsse

Ihr Martin Arnold, Gemeindepräsident

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

Redaktionsleitung

Özlem Oezcan (Politische Gemeinde)

Redaktionskommission

Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)

Susi Fröhlich (Schulgemeinde)

Esther Kummer (Reformierte Kirchgemeinde)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 22. Februar 2010,
Redaktionsschluss: 15. Januar 2010.

Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung

Redaktion Oberriedner Brief

Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden

Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85

E-Mail: Gemeindekanzlei@oberrieden.ch

Gestaltung/Druck/Auflage

Stutz Druck AG, Wädenswil, 2800 Expl.

Titelseite

Zentrum Oberrieden, Blick vom Kirchturm



Inhalt

4	Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009
5	Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009, Vorschau
7	Gemeinderat – Finanzplanung
12	Zivilstandsnachrichten
13	Die Jugendarbeit Oberrieden kommt an
14	Schulpräsidium
15	Richi Miotti, Interview
17	Elternmitwirkung – Erst wenn die Räder stehen, werden die Kinder gehen
18	Umgestaltung des Jugendraumes in der kath. Kirche
19	Wiedereröffnung der ref. Kirche am Sonntag, 6. Dezember, 2. Advent
20	Oberriedner Adventssingen – Mir händ kei Ziiit
21	Vereine – Neues vom Skiclub Oberrieden (SCO)
22	Kreuz und quer
23	Persönlich: Philipp Schnidrig, Hauswart Langweg

Beilagen: Veranstaltungskalender
Flyer Sonderabfall



Traktandenliste Gemeindeversammlung 10. Dezember 2009

Der Gemeindeversammlung vom **Donnerstag, 10. Dezember 2009, 20.00 Uhr in der Pünthalle**, werden gestützt auf die vom Gemeinderat und der Schulpflege gefassten Beschlüsse die folgenden Traktanden vorgelegt:

POLITISCHE GEMEINDE

- Antrag des Gemeinderates betreffend ausländische Solidaritätsaktionen, Fortsetzung für die Jahre 2009 bis 2012 mit Fr. 30 000.– pro Jahr

- Antrag des Gemeinderates betreffend Genehmigung der nachstehenden Totalrevisionen von Zweckverbandsstatuten

- Zweckverband für Abfallverwertungen im Bezirk Horgen
- Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Thalwil – Rüslikon – Oberrieden
- Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker – Appital Horgen
- Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

POLITISCHE GEMEINDE UND SCHULGEMEINDE

- Antrag des Gemeinderates und der Schulpflege betreffend Genehmigung des Voranschlages 2010 der Einheitsgemeinde sowie Festsetzung des Steuerfusses

Stimmberechtigung

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

Weisungsheft

Das Weisungsheft wurde nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail einwohnerkontrolle@oberrieden.ch bezogen werden. Zudem können die Weisungstexte auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter www.oberrieden.ch gelesen und ausgedruckt werden.

Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen ab 12.11.09 während der Bürozeiten in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

8942 Oberrieden, 29. September 2009
GEMEINDERAT OBERRIEDEN



Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2009, Vorschau

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

Einbürgerungsgesuch

Gestützt auf die seit 1.1.06 geltende Kantonsverfassung und auf die entsprechend teilrevidierte Oberriedner Gemeindeordnung sind für die Behandlung der Einbürgerungsgesuche einerseits der Gesamtgemeinderat und andererseits die ordentliche Gemeindeversammlung zuständig. Am 10.12.09 wird der Gemeindeversammlung das folgende Einbürgerungsgesuch unterbreitet:

Fortsetzung Beitragsleistungen für ausländische Solidaritätsaktionen von je 30 000 Franken für weitere vier Jahre

Die Gemeinde Oberrieden (Politische Gemeinde) leistet gestützt auf Beschlüsse der Gemeindeversammlung seit dem Jahre 1985 ausländische Entwicklungshilfe von je Fr. 25 000.– bzw. seit 2001 von Fr. 30 000.– pro Jahr. Letztmals verlängerte die Gemeindeversammlung vom 8.12.04 diesen Beschluss bis zum Jahr 2008. Der Gemeinderat wurde dabei ermächtigt, jeweils die Zweckbestimmung in eigener Kompetenz vorzunehmen.

Mit der jeweiligen Erneuerung dieses Kredites hat die Gemeinde bewiesen, dass sie gewillt ist, auch Menschen, die in sehr bescheidenen Verhältnissen leben, eine Unterstützung zukommen zu lassen. Der Gemeinderat hat stets Projekten den Vorrang gegeben, die Aus- oder Weiterbildung (Hilfe zur Selbsthilfe) zum Ziele hatten. Auch wurde darauf geachtet, dass nicht nur eine Region in den Genuss dieser Zuwendungen kam. So flossen diese Gelder zum Teil direkt oder über Organisationen nach Südafrika, Asien, Südosteuropa und Zentralamerika. Der Gemeinderat beantragt darum der Gemeindeversammlung, seinem Antrag auf Fortsetzung dieser Beitragsleistungen für ausländische Solidaritätsaktionen von je Fr. 30 000.– für die Jahre 2009–2012 zuzustimmen.

Totalrevision von vier Zweckverbands-Statuten

Der Gemeinderat beantragt einerseits aufgrund der neuen Bestimmungen der Kantonsverfassung und andererseits aufgrund verschiedener weiterer Anpassungen die Genehmigung der vier folgenden Totalrevisionen von Zweckverbands-Statuten:

- Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen
- Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Abwasserreinigungsanlage Thalwil – Rüslikon – Oberrieden
- Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Seewasserwerk Hirsacker – Appital Horgen
- Totalrevision der Statuten des Zweckverbandes Soziales Netz Bezirk Horgen

Die mit der neuen Kantonsverfassung vorzunehmende Demokratisierung der Zweckverbände hat hauptsächlich folgende Auswirkungen:

- a) Die Stimmberechtigten des Zweckverbandes erhalten Organstellung.
- b) Publikationspflicht der Beschlüsse.
- c) Einführung von Initiative und Referendum.
- d) Einführung und Anpassung von Finanzkompetenzen.

Es ist nach wie vor sinnvoll, dass sich Gemeinden zusammenschliessen und öffentliche Aufgaben in Zweckverbänden gemeinsam erfüllen. Neben den finanziellen Vorteilen (nicht jede Gemeinde muss z.B. ein eigenes Seewasserwerk, eine eigene Kläranlage oder einen eigenen Beratungsdienst führen) ist vor allem die Bündelung von Kompetenzen ein Gewinn für die Öffentlichkeit. Zweckverbände haben häufig hohe Budgets und wurden in der Vergangenheit immer wieder mit dem Vorwurf konfrontiert, ein undemokratisches Eigenleben zu führen. Mit der Einführung von Finanzkompetenzen und dem Initiativ- sowie dem Referendumsrecht werden diese Vorwürfe entschärft und die Zweckverbände demokratischer. Der Gemeinderat beantragt deshalb den Stimmberechtigten, den vorgeschlagenen Totalrevisionen dieser vier Zweckverbände zuzustimmen.



Bezüglich der weiteren Einzelheiten wird hier auf die von den zuständigen Gremien verabschiedeten Fassungen der totalrevidierten vier Zweckverbands-Statuten, welche in der Aktenaufgabe im Original zur Einsichtnahme aufliegen oder auch auf der Gemeindehomepage www.oberrieden.ch eingesehen werden können, verwiesen. Im Weisungsheft an die Stimmbürger werden die wichtigsten Änderungen (bisher – neu) in einer Zusammenfassung aufgelistet. Die Beschlussfassung der Gemeindeversammlung steht unter dem Vorbehalt, dass die gemäss den bestehenden Statuten erforderliche Anzahl Zweckverbandsgemeinden und der Regierungsrat des Kantons Zürich zustimmen; trifft dies zu, können die neuen Statuten per 1. Januar 2010 in Kraft treten.

Voranschläge 2010

Politische Gemeinde und Schulgemeinde

Der Gemeinderat und die Schulpflege beantragen erstmals für die per 1.1.10 für die Gemeinderechnung wirksame Einführung der Einheitsgemeinde die Genehmigung der Voranschläge 2010. Dabei wird ein gegenüber dem Vorjahr insgesamt gleichbleibender Steuererfassung von insgesamt 84% vorgeschlagen. Bezüglich der detaillierten Einzelheiten wird auf das Weisungsheft sowie auf die nachstehenden Ausführungen über den Finanzplan 2009–2013 verwiesen.

Oberrieden

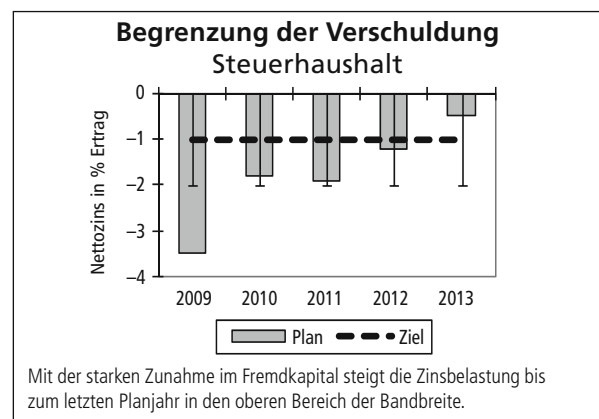
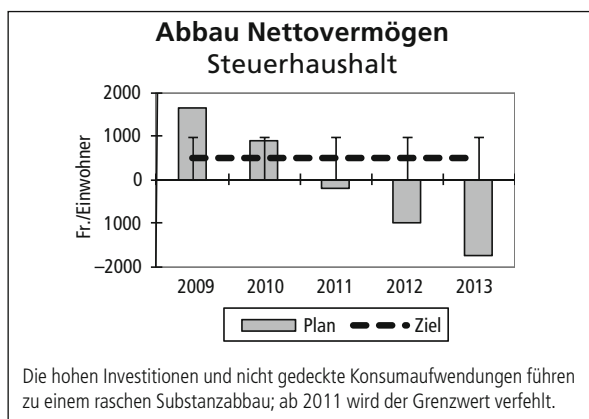
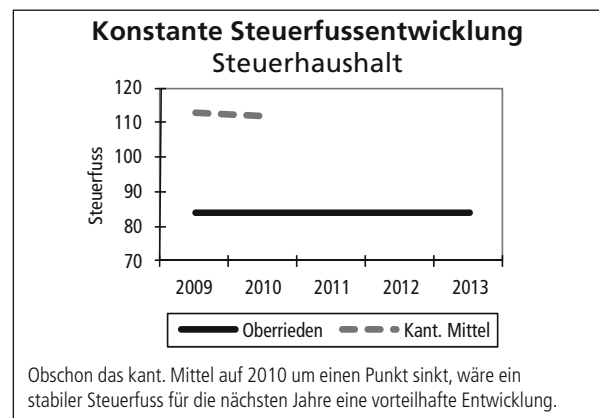
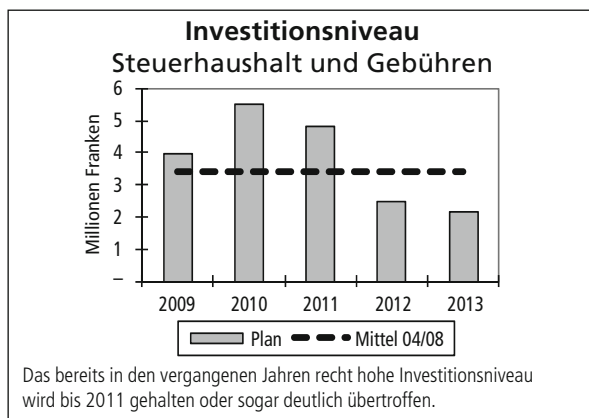
Finanzplan 2009–2013

Von **Hans Rudolf Leuzinger**, Finanzvorsteher Politische Gemeinde

Von **Roger Müller**, Finanzvorstand Schulgemeinde

Zusammenfassung

In der vorliegenden Planung können die finanzpolitischen Ziele nur noch teilweise erfüllt werden. Dank der bezüglich Nettovermögen guten Ausgangslage können sämtliche Investitionen und Konsumaufwendungen für einen vorübergehenden Zeitraum zulasten der Substanz grundsätzlich verkräftet werden. Am Ende der Planung überschreitet das Nettovermögen die untere Bandbreite. Besonders schwer wiegt, dass ab 2011 Konsumaufwendungen von jährlich gegen 2 Mio. Franken über Verschuldung finanziert werden; im letzten Planjahr werden die diesbezüglichen gesetzlichen Minimalvorgaben um ca. 7 Steuerprozent verfehlt. Die jährlichen Defizite liegen bei etwa 4 Mio. Franken und die Zunahme der verzinslichen Schulden beträgt 22 Mio. Franken.

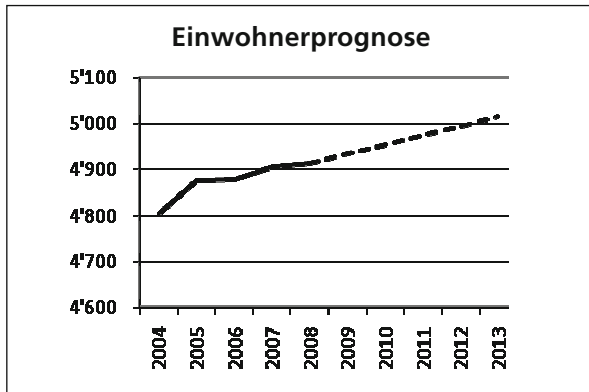


Massnahmen

Die aktuelle Planung zeigt, vor allem in der laufenden Rechnung, die Grenzen für den Finanzhaushalt deutlich auf. Wegen der hohen Substanz besteht ein rechtes Polster, aber trotzdem ist die Notwendigkeit von Massnahmen gegen das strukturelle Defizit in der laufenden Rechnung offensichtlich. Kann aufwandseitig keine Verbesserung herbeigeführt werden und entwickeln sich die Erträge nicht wesentlich besser als geplant, ist mittelfristig eine deutliche Erhöhung des Steuerfusses nicht abzuwenden. Eine Reduktion des überdurchschnittlichen Investitionsvolumens oder Devestitionen könnten ebenfalls zur finanziellen Entspannung beitragen.



Planungsgrundlagen



Für Oberrieden wird bis zum Jahr 2013 mit über 5000 Einwohnern gerechnet.

Weiter geht der Finanzplan von einer scharfen Rezession im laufenden Jahr aus. Erst ab 2011 wird mit einer deutlich positiven Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gerechnet. Teuerung und Zinsen dürften kurzfristig sehr tief liegen, mittel-/langfristig wird sowohl bei der Teuerung als auch bei den Zinsen von einem höheren Niveau ausgegangen.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Der Gesamthaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Zielsetzung	Messgrösse
<p>Investitionen zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den notwendigen Unterhalt zur Werterhaltung und notwendige Ergänzungen an der Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität zu erhalten.</p>	Investitionsvolumen
<p>Konstante Steuerfussentwicklung Der Steuerfuss soll sich nach Möglichkeit nicht erhöhen. Angestrebt wird eine stabile Entwicklung des Steuerfusses.</p>	Steuerfuss stabil
<p>Begrenzung von Substanz und Verschuldung Es wird eine Bandbreite von 0–1000 Franken für das Nettovermögen je Einwohner im Steuerhaushalt festgelegt. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen vollständig abgebaut werden, danach ist eine Verbesserung notwendig, um neue Investitionen zu ermöglichen. Wird die Bandbreite während längerer Zeit verlassen, sind Steuerfussanpassungen angezeigt. Um die verzinslichen Schulden in Grenzen zu halten, gilt für den Zinsbelastungsanteil zusätzlich eine Bandbreite von – 2 bis 0 %.</p>	<p>1. Nettovermögen zwischen 0 und 1000 Franken/ Einwohner</p> <p>2. Zinsbelastungsanteil zwischen –2 und 0%</p>

Planungsgremium

Die bewährte Finanzplanung wurde vom Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Schulpflege und unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich, im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf.

Die Finanzplanung gliedert sich in die drei Phasen: Analyse der Vergangenheit (Basisperiode), Finanzpolitische Zielsetzung, Blick in die Zukunft (Planungsperiode). Ein Investitionsprogramm, in dem die voraussichtlich zu realisierenden Vorhaben einzeln (je Objekt), nach Prioritäten geordnet, aufgelistet werden, bildet einen integrierenden Bestandteil der Planung.

**Aussichten bis 2013****a) Steuerhaushalt****Mittelflussrechnung (2009–2013)**

Cashflow Lfd. Rechnung	1000 Fr.	–5635
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1000 Fr.	–15000
Veränderung Nettovermögen	1000 Fr.	–20635
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1000 Fr.	–8754
Haushaltüberschuss/-defizit	1000 Fr.	–29389

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2013)	Fr./Einw.	–1753
Eigenkapital (31.12.2013)	Fr./Einw.	2578
Selbstfinanzierungsgrad (2009–2013)		–38%

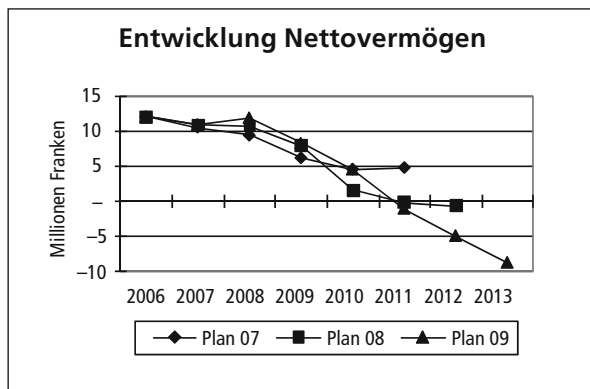
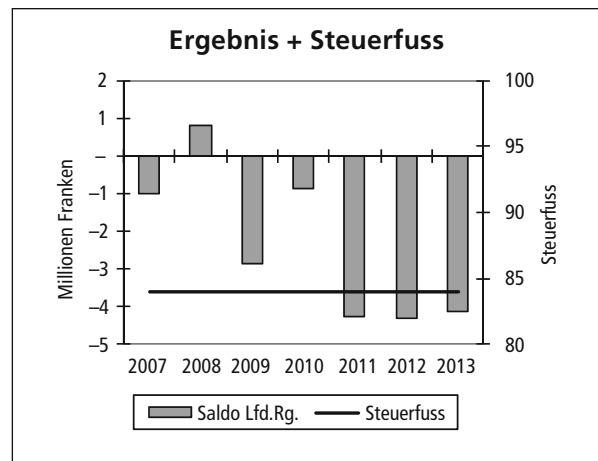
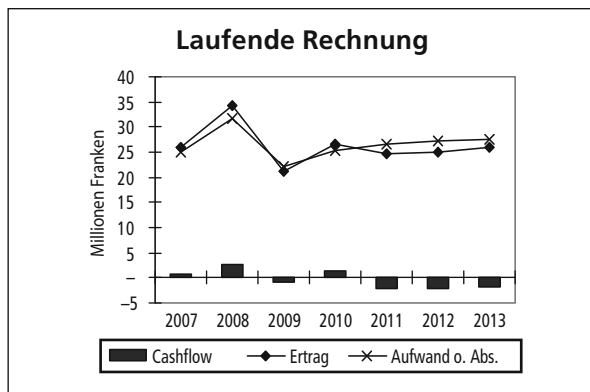
Grösste Investitionsvorhaben**Verwaltungsvermögen**

- MultiFunktionsbau Schulhaus Langweg
- Diverse Strassensanierungen
- Parkgarage Zentrum
- Neubau Umfahrung Dörfli

Finanzvermögen

- Kauf Dörflistrasse 4 und 6
- Umbau Erweiterung Rest. Frohe Aussicht

Im laufenden Jahr dürfte die Periode mit positiven Abschlüssen zu Ende gehen. Die Einflüsse der Wirtschaftskrise (Steuerertrag und Sozialaufwand), die Folgekosten der hohen Investitionen, der neue Finanzausgleich (Refa) und die Auswirkungen der Steuergesetzesrevision lassen im Finanzaushalt sehr schwierige Zeiten erwarten. Bereits im laufenden Jahr können die Konsumausgaben nur mit ausserordentlichen Erträgen finanziert werden, und ab 2011 zeigen sich sehr hohe jährliche Defizite um 4 Mio. Franken. Im letzten Planjahr wird das gesetzlich erlaubte Minimum im Cash Drain um 1,3 Mio. Franken bzw. ca. 7 Steuerprozent verfehlt. Über die ganze Fünfjahresperiode fallen bei stabilem Steuerfuss Defizite von über 16 Mio. Franken an, die das Eigenkapital bis 2013 auf 12,9 Mio. Franken reduzieren. Der Cash Drain liegt bei insgesamt 5,6 Mio. Franken, was zusammen mit den Investitionen (15,0 Mio.) zum vollständigen Abbau des Nettovermögens und einer Nettoschuld von 8,8 Mio. Franken führt.



Gegenüber der letzten Planung haben sich die Aussichten ab 2011 deutlich verknappt. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise (tiefere Steuererträge, mehr Sozialaufwendungen) und der neue Finanzausgleich sind dafür hauptverantwortlich. Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen befindet sich ungefähr auf dem Niveau der letztjährigen Planung, im Finanzvermögen wird mit höheren Ausgaben gerechnet (Kauf Dörflistrasse).

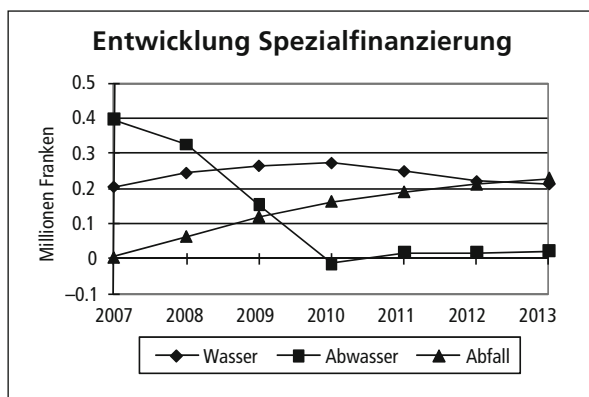


b) Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2009–2013)		Wasser	Abwasser	Abfall
Cashflow Lfd. Rechnung	1000 Fr.	1406	1339	197
Nettoinvestitionen	1000 Fr.	-1490	-2370	-120
Haushaltüberschuss/-defizit	1000 Fr.	-84	-1031	77

Kennzahlen

Spezialfinanzierung (31.12.2013)	1000 Fr.	212	22	229
Kostendeckungsgrad (2013)		99%	100%	104%
Selbstfinanzierungsgrad (2009–2013)		94%	56%	164%
Gebührenertrag (2013)	Fr./Einw.	185	198	88



Entwicklung Benutzungsgebühr

Bereich	Tendenz
Wasser	stabil
Abwasser	Erhöhung
Abfall	stabil

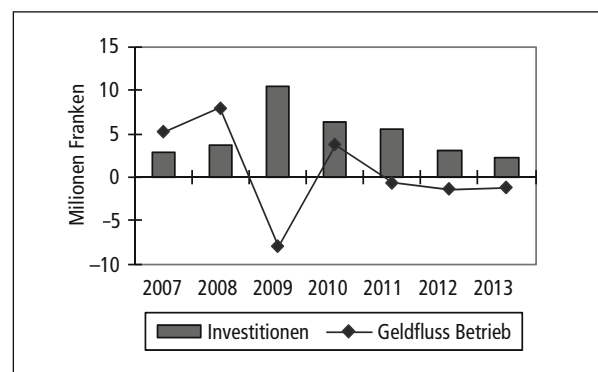
Im Wasser und Abwasser führen die Investitionen zu einem Rückgang der Spezialfinanzierung, die im Abwasser bereits kurzfristig Ergebnisverbesserungen nötig machen. Im Abfall könnte eine leichte Gebührensenkung erwogen werden.

c) Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung (2009–2013)

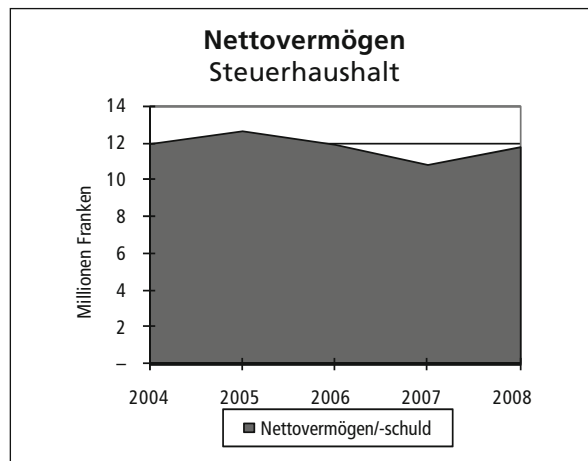
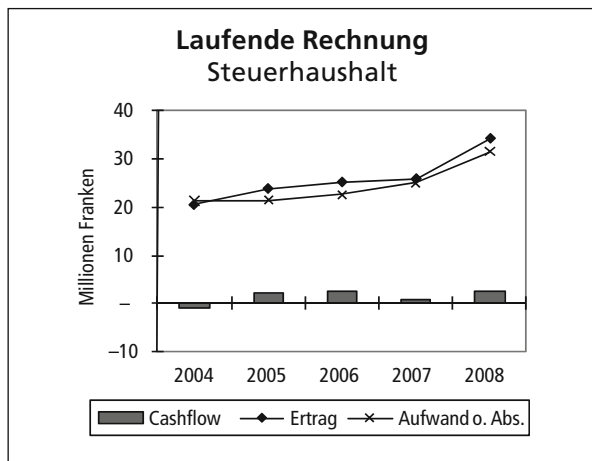
(in Millionen Franken)

Liquide Mittel (1.1.2009)			5.2
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		-7.4	
Geldfluss Investitionstätigkeit		-27.7	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
– Rückzahlung Schulden	-7,0		
– Veränderung Anlagen	8,0		
– Neuaufnahme Schulden	29.0	30.0	
Veränderung Liquide Mittel			-5.1
Liquide Mittel (31.12.2013)			0.1
Festgeld/Anlagen per 31.12.2013			–



In der Planungsperiode wird bereits aus der laufenden Rechnung mit einem Mittelabfluss von 7,4 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den hohen Investitionen von 27,7 Mio. Franken ergibt sich ein Kapitalbedarf von 35,1 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleineren Teil aus der aktuell hohen Liquidität und durch die Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 22 Mio. Franken. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und weicht bis zum Ende der Planung einer Nettoschuld von 13,8 Mio. Franken; dies bestätigt die vergleichsweise hohe Verschuldung.

Die vergangenen Jahre (2004–2008)



Die starke Zunahme beim Steuersubstrat (inkl. Steuerkraftausgleich) bei knapp ausgeglichener Rechnung prägt den Steuerhaushalt. Für die vergangenen fünf Jahre steht den vergleichsweise durchschnittlichen Nettoinvestitionen von 13,2 Mio. Franken ein Cashflow von 7,5 Mio. Franken gegenüber. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 57% und das Nettovermögen ging zurück. Der Finanzierungsfehlbetrag von 5,7 Mio. Franken erhöhte sich um die Nettoausgaben im Grundeigentum Finanzvermögen (1,5 Mio.) auf 7,2 Mio. Franken und wurde durch die Neuaufnahme von Schulden gedeckt. Ende 2008 belief sich das Nettovermögen auf 11,8 Mio. Franken. Dies entspricht wie der Zinsbelastungsanteil von – 2,3% im Vergleich mit anderen Gemeinden durchschnittlichen Werten. Der Steuerfuss stieg auf 2006 um zwei Prozentpunkte und liegt seither bei tiefen 84%.

Im Abschluss 2008 sind die gesamten direkten Steuererträge bei 7,6 Mio. Franken oder 42% über dem Vorjahr. So hat die Steuerkraft nochmals deutlich zugenommen und liegt bei 180% vom kant. Mittelwert. Entsprechend sind im 2009 deutlich höhere Ablieferungen an den Steuerkraftausgleich zu leisten; für die mutmassliche Gesamtablieferung sind im Abschluss 2008 erstmals Rückstellungen von 7,5 Mio. Franken gebildet worden. Die aufwandseitigen Zunahmen (Primar- und Oberstufenschule, Gemeindestrassen, Verwaltung usw.) konnten kompensiert werden, und die laufende Rechnung zeigt einen Überschuss von 0,8 Mio. Franken. Der erwirtschaftete Cashflow von 2,6 Mio. Franken entspricht fast exakt der Summe an Grundstücksgewinnsteuern und ist verglichen mit anderen Gemeinden erst knapp durchschnittlich.

Mittelflussrechnung (2003/07)

		Haushaltbereich		Total
		Steuern	Gebühren	
Cashflow Lfd. Rechnung	1000 Fr.	7503	2116	9619
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1000 Fr.	-13186	-3383	-16569
Veränderung Nettovermögen	1000 Fr.	-5683	-1267	-6950
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1000 Fr.	-1540	–	-1540
Haushaltüberschuss/-defizit	1000 Fr.	-7223	-1267	-8490

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2008)	Fr./Einw.	2410	-818	1592
Eigenkapital (31.12.2008)	Fr./Einw.	5971	123	6094
Selbstfinanzierungsgrad (2004–2008)		57%	63%	58%

Gebührenhaushalte

		Wasser	Abwasser	Abfall
Spezialfinanzierung (31.12.2008)	1000 Fr.	244	325	64
Stille Reserven	1000 Fr.			
Kostendeckungsgrad (2008)		104%	91%	115%
Selbstfinanzierungsgrad (2004–2008)		150%	21%	
Gebührenertrag (2008)	Fr./Einw.	187	153	82



Zivilstandsnachrichten

Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

- Downes** **Henry William Windsor**, geboren im Juli 2009.
- Fagagnini** **Maru Beau**, geboren im Juli 2009.
- Albrecht** **Valentin Luca**, geboren im August 2009.
- Dongiovanni** **Martina**, geboren im September 2009.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

Trauungen von Einwohnern von Oberrieden

- Schmidlin** **Christian**, mit **Rothacher, Fatima**,
getraut im August 2009.
- Notz** **Oliver Thomas**, mit **Imlig, Carole** getraut
im September 2009.
- Baldegger** **Markus**, mit **Rubeli, Caroline**, getraut
im September 2009.
- Farrér** **Karl**, mit **Sampietro, Nadia**, getraut im
September 2009.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

Hohes Alter

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den folgenden Jubilaren zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit:

90 Jahre

4. Mai
Alfred Schäppi, Spielhofweg 12, Oberrieden

20. September
Hildegard Walder-Blume, Schärbächlistrasse 2, Horgen



Die Jugendarbeit Oberrieden kommt an

Von **Bettina Gessler** und **Monika Wirz**,
Jugendarbeiterinnen

Im Rahmen der operativen Umsetzung des Jugendleitbildes der Gemeinde arbeiten wir zurzeit an einer Situations- und Bedarfserhebung. Zuerst befragten wir zahlreiche erwachsene Schlüsselpersonen aus der Schule, Kirche und Gemeinde, in einem zweiten Schritt fühlten wir den JugendtreffbesucherInnen auf den Zahn und nach den Herbstferien stehen Besuche in den sechsten Klassen und in der Sekundarschule an. Ziel ist es, das Freizeitverhalten und die spezifischen Bedürfnisse der Oberriedner Jugendlichen kennen zu lernen und die daraus abgeleiteten neuen Angebote und Projekte gemeinsam mit den Jugendlichen zu entwickeln und zu realisieren.

Als Einstieg in die Befragung der Jugendlichen fand im September ein Mixkurs der Fachstelle «Alkohol- und Drogenpräventionsstelle» im Yucca statt. Zehn interessierte Jugendliche lernten, wie man attraktive, alkoholfreie Drinks und Shakes mixt und wendeten das Erlernte am Eröffnungsanlass des Freitagabend-Treffs an. An diesem Anlass konnten die Jugendlichen ihre Ideen und Bedürfnisse auf grosse Tischtücher schreiben und innert Kürze entstanden mittels Stichworten und farbenfrohen Zeichnungen viele spannende Anregungen für Ausflüge, Projekte und Veränderungen des Jugendtreffs. Die Anliegen wurden zusammengefasst und bilden nun einen ersten Anhaltspunkt für die weiteren Befragungen in der Schule. Auch die ersten Schritte für eine Umsetzung sind wir bereits angegangen: Aufgrund des grossen Interesses an einem Kinoabend wurde ein Filmteam gebildet, das sich noch vor den Herbstferien treffen wird.

Neu ist der Jugendtreff am Mittwochnachmittag auch für die 6.-KlässlerInnen geöffnet. Das neue Angebot wurde Mitte September mit einem Spaghettiplausch und anschliessendem Spielnachmittag eingeweiht. Ein gutes Dutzend engagierte SchülerInnen besuchten den Anlass. Von Tischfussball über Poker bis zu Einrad fahren oder Riesen-Vier-mal-Vier spielen – die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, das Yucca und sein Team kennen zu lernen. Auch

bei diesem Anlass haben wir die Ideen und Wünsche der BesucherInnen eruiert. Viele tolle Ausflugsziele und interessante Themen wurden notiert.

Girl Power ist ein Gemeinschaftsprojekt aller im Bezirk Horgen tätigen Jugendarbeiterinnen. Das Weekend mit zahlreichen Workshops, Grillparty und Sonntagsbrunch wurde in Horgen durchgeführt und war aus Oberriedner Sicht ein voller Erfolg. Mehr als ein Dutzend Mädchen nutzten das Angebot und nahmen an Kursen wie Selbstverteidigung, Graffiti, Hip Hop, Styling und Trends teil. Der Anlass wird in einer leicht veränderten Form im nächsten Frühjahr vom 26.–30. April 2010 wiederholt.

Parallel zu der Arbeit mit den Jugendlichen sind wir an der Entwicklung eines Raumkonzeptes. Einerseits sollen im Gebäude des Yucca neu zwei Gruppenräume entstehen. Andererseits sind wir gemeinsam mit der Liegenschaftenverwaltung daran, zwei Bandräume zu realisieren. Die Nutzung dieser Räume wird frühestens Ende Jahr möglich sein, dennoch können interessierte Jugendliche bereits jetzt bei uns ihr Interesse deponieren. Sobald die Räume genutzt werden können, werden wir mittels unserer Homepage www.jugendarbeitoberrieden.ch über die Möglichkeiten informieren.





SCHULPRÄSIDIUM

Von **Albert Ulrich**, Schulpräsident

Das Schulpräsidium – eine vielseitige, interessante, zeitintensive und anspruchsvolle, aber auch befriedigende Herausforderung! Politik und Gesellschaft übertragen dem Amt laufend neue Verantwortung und Aufgaben mit einem zunehmend engeren finanziellen Handlungsspielraum. Aber der Kontakt zu unserer Jugend sowie das Heranwachsen und die Entwicklung junger Menschen verfolgen und dabei mithelfen zu können, gibt der Funktion eine grosse Befriedigung.



Das Schulpräsidium, eine Freizeitbeschäftigung, die auch Spass machen soll, muss sich im Umfeld Schule rasch zurechtfinden. Wichtig ist, das Selbstmanagement zu beherrschen. Patentlösungen gibt es keine, eigene Rezepte sind gefragt. Er ist oft auf sich selbst gestellt.

Ein wichtiges Ziel des Schulpräsidenten ist: Zufriedenheit schaffen! Für dieses Ziel müssen aber alle Involvierten ihren Beitrag leisten. Zufriedenheit ist keine einseitige Leistungspflicht, sondern eine gegenseitige Bringschuld aller Beteiligten. Die Menschen haben unterschiedliche und vielfältige Lebens- und Wertvorstellungen, die häufig zu anderen Standpunkten führen. Der Schulpräsident muss sie ernst nehmen, ergründen und sich mit ihnen, ohne Vorurteile und im Interesse aller Beteiligten oder der Sache, auseinandersetzen. Dabei zählt der persönliche Kontakt viel. Bei der Konfliktvermeidung spielen gute Beziehungen, eine offene Kommunikation, sachliche Information und Vertrauen eine wichtige Rolle.

Der Schulpräsident hat den Vorsitz und die Leitung der Gesamtschulpflege. Er vertritt die Schule Oberrieden nach aussen und ist die erste behördliche Ansprechperson der Geschäftsleitung. Im personellen Bereich sind ihm die Schulleiter und die Leiterin der Schulverwaltung direkt unterstellt. Er ist für die Beurteilung und die personelle Betreuung zuständig. Zudem obliegt ihm die oberste Personalverantwortung der Schule.

Heinrich Pestalozzi hat das Motto «Kopf – Hand und Herz» geprägt. In diesen zeitlosen Kriterien stecken Erfolgsfaktoren, die es zu nutzen gilt. In diesem Sinne ist die Gestaltungskompetenz umzusetzen. Zusammen mit der Schulpflege ist der Präsident verantwortlich für die Strategie unserer Schule. Unter Strategie wird der geplante Weg zu einem bestimmten Ziel verstanden. Es geht um die Ausrichtung der Entwicklung, der Qualität und Führung unserer Schule.

Der Schulpräsident bewegt sich in einem Umfeld struktureller und gesetzlicher Veränderungen. Dies trifft in Oberrieden mit der Einführung der «Einheitsgemeinde» im Jahr 2010 noch im verstärkten Masse zu. Für die Umsetzung der Gesetze und der vielfältigen Veränderungen im Bildungswesen hat er die Gesamtverantwortung.



Richi Miotti, Interview

Das Interview mit Richi Miotti führte Susi Fröhlich, Leiterin Schulverwaltung

Sie gingen Ende März dieses Jahres nach 31 Dienstjahren als Hauswart an unserer Schule in Pension. Wie fühlen Sie sich nach den ersten Monaten im Ruhestand?

Wir geniessen unsere Pension und fühlen uns gut. Wir freuen uns darüber, frei zu sein von Verantwortung und Pflichten, aber auch einen guten Nachfolger zu haben.

Sie wirken zufrieden und entspannt. Vermissen Sie das Berufsleben nicht?

Nach über 30 Jahren Hauswart habe ich mich sehr auf den neuen Lebensabschnitt gefreut. Der alte Lebensabschnitt ist abgeschlossen, ich vermisse das Berufsleben überhaupt nicht.

Was hat Ihnen in Ihrem Beruf als Hauswart am besten gefallen – und auch die umgekehrte Frage: Was hat Sie geärgert oder belastet?

Ich konnte meine Arbeitstage selber einteilen und gestalten. Diese Freiheit habe ich sehr geschätzt. Hauswart ist ein vielseitiger Beruf, da wird es einem nie langweilig. Die Aufgaben umfassten technische Bereiche, Kontakte intern und extern mit verschiedenen Firmen (Reinigungs-, Baufirmen usw.).

1991 begann ich die gut zweijährige Hauswertschule in Wetzikon, welche ich im Herbst 1993 mit Erfolg zum Eidg. dipl. Hauswart abgeschlossen habe.

Grund zum Ärgern hatte ich selten. Nur ganz wenige Schüler konnten mich überhaupt aus der Ruhe bringen.

Sie waren im Dorf als Hauswart bekannt und vom Lehrerteam, den Schülerinnen und Schülern sowie den Vereinsmitgliedern geachtet. Wie beurteilen Sie Ihr Verhältnis zu den Schülern? / zur Lehrerschaft? / zur Behörde oder auch zu Ihren Hauswartkollegen?



Mit den meisten Schülern verstand ich mich gut. Sie gaben mir das Gefühl, mich zu schätzen.

Generell spürte ich grosse Anerkennung für meine Arbeit. Meine Leistungen wurden von Lehrerschaft, Schulpflege und Vereinen geschätzt. Ich freute mich jeweils auch, bei Lehreranlässen eingeladen zu werden.

Mit den anderen Hauswarten hatte ich regelmässig Kontakt. Wir besprachen gemeinsame Arbeiten, koordinierten den Einsatz von Reinigungsmitteln oder Werkzeugen und Geräten.

Was hat sich in Ihrer 31-jährigen Tätigkeit als Hauswart verändert?

Den Anfang, 1978, empfand ich als schwer. Ich wurde buchstäblich ins kalte Wasser geworfen. Ich bekam keine Einführung und musste mir alles selbst erarbeiten, wie den Gebrauch diverser Mittel, verschiedene Behandlungen von Böden, die Arbeitseinteilung usw. Mit den Schülern hat sich nicht viel verändert, gute und schwierige Schüler gab es damals und heute.



Ihre Gattin, Trudy, hat Sie während all den Jahren immer tüchtig unterstützt. Sie war im Hintergrund «die gute Seele». Erachten Sie diese Form der Zusammenarbeit auch weiterhin als sinnvoll?

Ganz sicher! Sie hat mich immer bei verschiedenen Situationen unterstützt.

Littering nimmt zu – wie haben Sie reagiert, wenn Sie ein Kind erwischten, dass Abfall wie Papier, Kaugummi usw. auf den Boden warf?

Dazu brauchte ich nicht viele Worte, sondern machte eine eindeutige Handbewegung, wenn ich eine Schülerin oder einen Schüler in flagranti «erwischt» habe.

Haben Sie sich persönlich auf Ihre Pensionierung vorbereitet? Wie?

Vom 3-tägigen Seminar für Pensionäre in Quarten, konnten Trudy und ich sehr profitieren. Es hat uns Wege aufgezeigt, unsere Pension unbeschwert anzugehen.

Wir hörten Referate von Fachleuten zu den Themen «Abschied vom Erwerbsleben», «Gestaltung der frei werdenden Zeit», wir diskutierten über das Älterwerden und die Veränderung im sozialen Beziehungsnetz.

Welche Hobbys pflegen Sie heute nach Ihrer Pensionierung vermehrt?

Wir können uns intensiver unserem Gemüsegarten in Thalwil widmen. Daneben sammeln wir eifrig Pilze. Das Geerntete wird zuhause verwertet. Daraus ergibt sich auch meine Mithilfe im Haushalt, welche früher etwas zu kurz kam.

Sport kann ich nun auch regelmässiger betreiben (Skifahren und Fitness).

Was wünschen/erhoffen Sie sich von der nahen Zukunft?

Die Erhaltung unserer guten Gesundheit ist uns das Wichtigste.

Sie kennen Ihren Nachfolger Philipp Schnidrig; Sie haben ihm viel Wissenswertes mitgegeben. Er hat sich bereits sehr gut bei uns eingelebt. Was würden Sie ihm als guten Rat mit auf den Weg geben?

Ich würde ihm sagen:

«Schau, dass du immer die Ruhe bewahren kannst!»

und

«Ich wünsche dir viel Glück und Erfolg in der Hauswartsausbildung, die du zurzeit absolvierst.»

Zum Schluss möchten meine Frau und ich der Schulpflege und Susi Fröhlich für ihre umfangreiche Unterstützung in den letzten Jahren herzlich danken.

Elternmitwirkung – Erst wenn die Räder stehen, werden die Kinder gehen

Von **Regina Fisher** und **Hanna Jenny**, Projekt «Schulwegsicherheit» der Elternmitwirkung Kindergarten und Unterstufe Oberrieden

«Ja, warum geht der Buüb / das Meitli jetzt nöd?», fragen sich sicher einige AutofahrerInnen, wenn sie im morgendlichen Berufsverkehr auf einen Zebrastreifen langsam zurollen, um dem Kindergärtler/Erstklässler zu ermöglichen, die Strasse zu überqueren. Aber das Kind rührt sich nicht von der Stelle und starrt nur auf das Fahrzeug. Manche sind so verwundert, dass sie wieder Gas geben und am wartenden Kind vorbeifahren, «villicht will er ja nöd», andere werden etwas ungehalten: «Uf was wartisch?» Doch seit der Aktion der Elternmitwirkung der Schule Oberrieden zum Thema Schulsicherheit dürften nun doch einige AutofahrerInnen in Oberrieden des Rätsels Lösung gefunden haben: Die Kinder gehen eben erst, wenn die Räder des Fahrzeugs still stehen. Vom Verkehrspolizisten, Herrn Salierno, wurde ihnen beigebracht, nicht auf wohlgemeinte Handzeichen oder blinkende Scheinwerfer zu achten, sondern darauf, dass die Räder der Fahrzeuge aus beiden Richtungen still stehen. Das kann unter Umständen dauern und erfordert von Seiten der Autofahrer auch Geduld.

Die Arbeitsgruppe der Elternmitwirkung Oberrieden, unter Leitung von Eva Rippin und Lilly Hauser, hat sich des Themas Schulwegsicherung in Oberrieden angenommen. Diese Idee ist aus persönlichem Interesse entstanden. Alle Freiwilligen haben kleine Kinder im Vorschul- und Schulalter. Die Arbeitsgruppe hat einen Flyer entworfen, der die Thematik aufgreift und diesen zum Schulanfang in Oberrieden vor dem Coop und Migrolino verteilt. Vielleicht haben Sie ja auch schon einen zu Hause:

Dabei bekamen die Verteiler die verschiedensten Kommentare zu hören. Da hiess es manchmal «Nein danke, brauch ich nicht», «Ich bin nicht von hier» oder «Ich habe keine Kinder» bis zu den schon viel ermutigeren Aussagen «Das kann ich schon auswendig» und «Wir wissen schon Bescheid und halten jetzt». Es kam zu vielen interessanten Gesprächen mit PassantInnen, in denen auch einige zugaben, nicht gewusst zu haben, dass die Kleinen erst über den Zebrastreifen gehen, wenn die Räder auch wirklich still stehen. Leider ist es mit dieser Aktion nicht getan. Es gibt immer noch einige Zebrastreifen entlang der Einsiedlerstrasse, die sehr gefährlich sind. Die Arbeitsgruppe hat sich in Gesprächen mit der Polizei und der Gemeinde für eine bessere Beschilderung eingesetzt und erreicht, dass einige mit Schildern ausgestattet wurden, die darauf hinweisen, dass es sich um Schulwege handelt.

Auch die Entfernung des Zebrastreifens in der Püntstrasse, aufgrund der Einführung der Tempo-30-Zone, ist für Verkehrsanfänger nicht unbedenklich, da hier, laut Gesetz, die Kinder nicht Vortritt haben und somit für die Jüngeren schwierige Situationen zu meistern sind. Das Strassenverkehrsgesetz (SR 741.213.3, Art. 4) sieht jedoch vor, dass «in Tempo-30-Zonen Fussgängerübergänge angebracht werden dürfen, wenn besondere Vortrittsbedürfnisse für Fussgänger dies erfordern, namentlich bei Schulen und Heimen». Dies ist z.B. in Adliswil schon erfolgreich gemacht worden, und die Arbeitsgruppe wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass dort wieder ein Zebrastreifen aufgemalt wird.

Die Arbeitsgruppe dankt allen Verkehrsteilnehmern, die auf Kinder im Strassenverkehr Rücksicht nehmen und all denen, die helfen, Oberrieden für unsere Kinder sicherer zu machen. Gute Fahrt!

Danke für Ihre Rücksicht auf die Kinder!

Bereits im Kindergarten lernen die Kinder von der Polizei, wie sie sich beim Überqueren der Strasse zu verhalten haben:
«Erst wenn die Räder stehen, werden die Kinder gehen!»
Viele AutofahrerInnen sind sich dessen nicht bewusst.
Helfen Sie uns und passen Sie Ihr Verhalten entsprechend an:

Immer vollständig anhalten, erst dann werden die Kinder über die Strasse gehen.

... werden wir Kinder gehen!

Wichtig: Auch in der 30-Zone, wo es keine Fussgängerstreifen mehr gibt, bitte ganz anhalten bis die Räder still stehen, erst dann dürfen wir gehen.

Eine Information der ElternMITwirkung und der Schule Oberrieden

unterstützt von:

SEEWOLKEN DRUCK UND VERLAG
Hübstrasse 5, 8942 Oberrieden
Tel. 044 727 32 00
Fax 044 727 32 02
info@seewolkendruck.ch

ElternMITwirkung
Schule Oberrieden

Vielen Dank!



Umgestaltung des Jugendraumes in der katholischen Kirche

Von **Toni Gerarts**, Jugendseelsorger

Yiiippiieeee, der Jugendraum erstrahlt in neuem Glanz!!!

«Mega lässig, viel schöner als früher, cool, tiptop, geil», so die Aussagen der Kinder und Jugendlichen zur Umgestaltung.

Seit April diesen Jahres waren Kinder und Jugendliche mit Engagement und Kreativität dabei, den Jugendraum neu zu gestalten. Neue Farben an Wänden und Decke, neue Bezüge für die in die Jahre gekommenen Sofas und ein tolles Graffiti zieren nun den neuen Raum. Auch die neue Lichtinstallation trägt zu einer gemütlichen und gemeinschaftlichen Stimmung bei.

Der Discoraum mit neuer Bar und «Retro»-Kühlschrank lädt Jung und Alt zum Verweilen und mehr ein.

«Aus Alt mach Neu.»

Das ist den Teenagern und der Basisgruppe Kinder und Jugend sehr gelungen.

Ein Dank gilt allen Kids und Jugendlichen, die mitgeschafft haben, allen HelferInnen und vor allem zwei Personen, die sich mehr als deutlich eingebracht haben: Franziska Keller und Priska Zeder.

Überzeugen Sie sich selbst von den Räumlichkeiten und deren Umgestaltung. Wir heissen Sie ALLE immer herzlich willkommen!!

Am Freitag, 4. Dezember 2009, findet wieder einmal eine 5./6.-Klassen-Disco statt.





Wiedereröffnung der reformierten Kirche am Sonntag, 6. Dezember, 2. Advent

Von **Erwin Kradolfer**,
Präsident der Baukommission und Kirchenpfleger

Die Renovation unserer reformierten Kirche ist bald abgeschlossen. Pfarrer und Kirchenpflege laden am 6. Dezember, dem zweiten Adventssonntag, um 10.00 Uhr zum ersten Gottesdienst in der innen und aussen umfassend renovierten Kirche. Dabei wird davon ausgegangen, dass seit dem Redaktionschluss für diesen Oberriedner Brief, das heisst seit Ende September, keine zeitlich relevanten Probleme entstanden sind. Dies ist allerdings kaum zu erwarten, konnte doch der vom beauftragten Architekt Erich Messerli zusammen mit der «Baukommission Kirchenrenovation» ausgearbeitete Plan bisher eingehalten werden; dies gilt auch für die Kosten.

Die Renovationsarbeiten wurden Mitte Mai 2009 in Angriff genommen. Bereits in der Planungsphase und während der Ausführung arbeiteten Baukommission und Architekt eng mit der Denkmalpflege des Kantons Zürich zusammen. Im Gegensatz zur letzten Renovation von 1961, die grössere bauliche Veränderungen umfasste, standen diesmal Substanzerhaltung und Modernisierung der technischen Einrichtungen im Vordergrund. Substanzerhaltung bedeutet dabei nicht nur fachgerechte Erneuerung abgenutzter Elemente – zum Beispiel die Spenglerarbeiten und das mit handgespaltenen Lärchenschindeln neu gedeckte Dach des Kirchturms oder die neuen Glocken-Klöppel –, sondern auch Hervorholen versteckter Schönheiten. So geben etwa die wiederholt stark übermalten Stuckaturen im Kircheninnern nach der sorgfältigen Restaurierung jetzt ihre Details wieder im ursprünglichen Lachs-Farbton preis.

Spätestens seit der Entfernung des Baugerüstes ist zudem ersichtlich, dass sich auch die Kirchenfassade in neuem Kleid präsentiert. Sie ist – obwohl immer noch in hellem Farbton gehalten – nicht mehr weiss und bringt so eine gewisse Erdverbundenheit zum Ausdruck. Dadurch wird die Fassade, wie auch schon in früheren Jahren, zudem durch einen deutlicheren Kontrast zwischen den Hauptflächen und den weissen Fensterumrandungen geprägt. Neukonzipiert wurde die weiterhin nur an ausgewählten Wochen- und an Festtagen zum Einsatz gelangende Aussenbeleuchtung. Im Kircheninneren können dank technischen Neuerungen bei der Decken-Kranzbeleuchtung und den neuen, zwischen den Fenstern angebrachten Leuchtkörpern optimale Beleuchtungs-«Stimmungen» geschaffen werden. Weitere Einzelheiten seien der Entdeckungsfreude der Kirchenbesucher überlassen.

Dass die Renovation den hohen Erwartungen entsprechend verlief, ist nicht zuletzt dem grossen und engagierten Einsatz der zahlreichen Handwerker und anderen Fachleuten zuzuschreiben. Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Kirchenpflege, Pfarrerteam und die weiteren Mitarbeitenden der Kirchgemeinde freuen sich auf die offizielle Wiedereröffnung. Sie wird mit einem festlichen Gottesdienst begangen, gestaltet von Pfarrer Berthold Haerter, Pfarrerin Sibylle Forrer und Vikarin Ute Nürnberg und umrahmt vom ökumenischen Kirchenchor. Ebenfalls am Sonntag, 6. Dezember, findet um 17 Uhr in der Kirche ein Konzert von Harmonie und Jugendmusik Oberrieden statt.



Oberriedner Adventssingen

Von **David Schenk**, Organist

Im Advent ein offenes Singen durchführen, wo doch in dieser Zeit schon genug Anlässe stattfinden und der Weihnachtsrummel in vollem Gang ist? – «Aber natürlich!», lautet die klare Antwort in Oberrieden: Am 4. Advent, 20. Dezember, 17 Uhr, ist jedermann herzlich zu einem offenen Adventssingen in die reformierte Kirche Oberrieden eingeladen.

Alle können mit einstimmen

War das Singen von bekannten Liedern im Familienkreis früher eine selbstverständliche Tradition, so wird es in der heutigen westlichen Gesellschaft allgemein bestimmt seltener gepflegt. Geblieben ist der Wert des aktiven Singens, der in einer Gruppe noch erhöht

wird. «Ich fühle mich richtig wohl und beschwingt!», schwärmen Menschen nach einem gemeinsamen Singen.

Bekannter und unbekannter Liederschatz

Durch das Programm führt am vierten Advent Adrian Schmid, sekundiert von David Schenk. Wer den Dirigenten des ökumenischen Kirchenchores Oberrieden kennt, weiss, dass ihn manche Trouvaille erwarten wird. Nebst zahlreichen bekannten Melodien warten nämlich auch einige unbekanntere – auch erstaunlich rhythmische – Lieder darauf, von den Oberriednern entdeckt zu werden!

Alle die Lust haben, Advents- und Weihnachtslieder zu singen oder manchmal auch bloss zuzuhören, sind ganz herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Mir händ kei Ziit

Von **Antonia Lüthy Haerter**

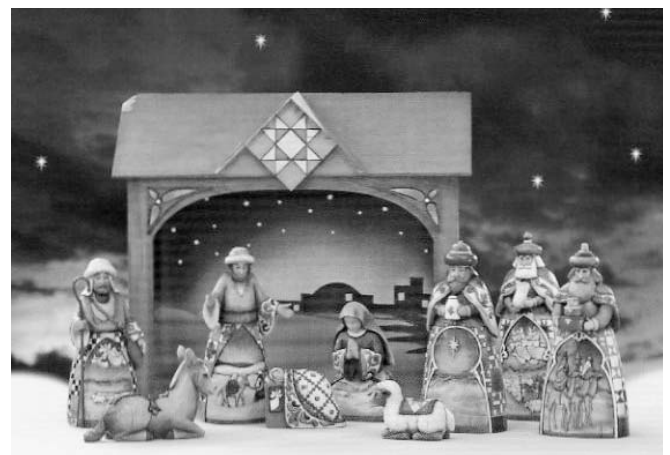
Krippenspiel zur Kinderweihnacht am 3. Advent, 13. Dezember, in der reformierten Kirche um 17.00 Uhr

Wir freuen uns, Sie und Euch auch dieses Jahr wieder zur Kinderweihnacht am 3. Advent einladen zu können.

Eines unserer Probleme in der Adventszeit ist, dass wir gerne besinnliche Stunden hätten, aber durch die vielen Vorbereitungen auf Weihnachten hin in Hektik und Stress geraten. Auf humorvolle Weise haben wir dieses Thema im Krippenspiel umgesetzt.

Wir hoffen, dass wir wieder genug grosse und kleine Spieler und Spielerinnen, Sängerinnen und Sänger finden, die mit Freuden das Stück einüben. Natürlich werden die Kerzen des Weihnachtsbaums in unserer frisch renovierten Kirche «auf besondere Art» zum

Leuchten gebracht werden. Es bleibt uns also nur, Sie und Euch herzlich einzuladen, kommt und seht, bringt fröhliche Stimmung mit und vor allem singt auch mit uns am 3. Advent in der reformierten Kirche um 17.00 Uhr.





Neues vom Skiclub Oberrieden (SCO)

Von **Christophor Jenni**, Präsident Skiclub Oberrieden



Winterprogramm 2009/2010

Auch für kommenden Winter hat der SCO wieder ein interessantes Programm zusammengestellt, beginnend mit dem Skitest-Wochenende im Pitztal Ende Oktober (leider schon vorbei!) über Nordic-, Carving- und Telemark-Tag bis hin zum 1.-Mai-Skifahren nächsten Frühling.

Der SCO freut sich auf viele begeisternde (Sonnen-)Tage im Schnee und lädt **auch Schnupper-Gäste** herzlich dazu ein.

Details auf der Website:

www.skicluboberrieden.ch/programm.html

Fit in die Saison mit dem SCO!

Wöchentliches Skiturnen in der Turnhalle Pünt:

Ab den Herbstferien lädt der Skiclub wieder alle OberriednerInnen (und auch Auswärtige!) dazu ein, an ihrer Kondition für die bevorstehende Skisaison zu feilen. Unter kundiger Anleitung fliesst der Schweiß

**jeden Dienstag, von 19.15–20.15 Uhr
in der Turnhalle Pünt**

kostenlos für SCO-Mitglieder (Mitgliedschaft Fr. 50.–/Jahr), Fr. 2.– für alle andern! Auch Kinder und Jugendliche sind willkommen.

Kinderskifahren an Samstagen

Unter kundiger Leitung von Trainern des SCO fahren Ski- und Snowboard-begeisterte SchülerInnen (ab 10 Jahren) in ein nahe gelegenes Skigebiet zum Skifahren und «Snöben».

Neu können auch nicht JO (= Nicht-Mitglieder) zu diesem Samstags-Training mitfahren.

Kosten für Fahrt und SCO-Betreuung, exklusiv Tageskarte und Verpflegung: für Mitglieder Fr. 5.–, für Nichtmitglieder Fr. 15.–.

Daten und Details: siehe

<http://www.skicluboberrieden.ch/jugend.html>

Sponsorenlauf am Bazar vom 14. November 2009

Der SCO organisiert auch dieses Jahr wieder den Sponsorenlauf, welcher dem Bazar letztes Mal über Fr. 25 000.– eingebracht hat. Wir zählen auf alle, sei es als Läufer und/oder als Sponsor!

Jugendskilager zwischen Weihnachten und Neujahr

Dieses Jahr findet das vom SCO organisierte traditionelle Skilager von Samstg, 26. Dezember 2009, bis Samstag, 2. Januar 2010, in Praden (Tschierschen) statt. SchülerInnen ab 10 Jahren werden von den JO-Trainern des SCO betreut und geniessen den Schneesport. Auch hier können Nicht-Mitglieder gerne dabei sein.

Weitere Informationen unter www.skicluboberrieden.ch





Basar Oberrieden, 14. November 2009 «Chance for children», Ghana

Im Vorfeld lauschten die Schülerinnen und Schüler gespannt den Ausführungen von Andreas Beerli und Laura Müller. Sie stellten in den Klassen das diesjährige Basar-Projekt vor. Mit «chance for children» sollen Strassenkinder in Ghana die Chance erhalten, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen.



Einzug St. Nikolaus in der katholischen Kirche Heilig Chrüz



**Freitag, 4. Dezember 2009
17.00 Uhr**

Wie es die Tradition vorsieht, hält am 4. Dezember der St. Nikolaus Einzug in die Kirche. Musikalisch umrahmt wird die Feier von den Kindern der Flötenschule. Anschliessend wird der St. Nikolaus an zwei Abenden die Kinder zu Hause besuchen. Wir freuen uns auf eine grosse Kinderschar.

Herzliche Einladung zum Weihnachtsfest 2009

**Donnerstag, 24. Dezember 2009,
ref. Kirche Oberrieden**

17.00 Uhr Christvesper für Gross und Chlii
mit Vikarin Ute Nürnberg

22.00 Uhr Christnachtfeier mit Pfarrerin Sibylle Forrer

**Freitag, 25. Dezember 2009,
ref. Kirche Oberrieden**

10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
sitzend (Einzelbecher)
Pfarrerin Sibylle Forrer
Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors.
Anschliessend Kirchenkaffee im Zürcherhaus

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Weihnachten feiern!

Adventsfenster

**Mittwoch,
2. Dezember 2009
15.00–18.00 Uhr
im Foyer der kath. Kirche**



Bei Kaffee und Kuchen, Kerzenlicht und mit lieben Bekannten geniessen wir etwas vorweihnächtliche Stimmung im Foyer der kath. Kirche.

Alle sind herzlich eingeladen.

Demenz konkret – Infoveranstaltung mit Dr. Albert Wettstein

Ort: GAWO-Zentrum, Spielhofweg 12, Oberrieden

Daten: **Samstag, 30. Januar 2010, 9.30–12.00 Uhr**

Veranstalter: GAWO, Pro Senectute, Frauenverein, Ref. und Kath. Kirchgemeinden



Philipp Schnidrig, Hauswart Langweg

Bis Ende Unterstufe lebte ich mit meinen Eltern in Thalwil, bevor wir 1980 nach Oberrieden zogen. Seither lebe ich in Oberrieden; heute zusammen mit meiner Frau und unseren beiden Kindern. Beide gehen in die Primarschule im Pünt.

1987 trat ich meine Lehre als Sanitär-Installateur bei der Firma Wacker in Kilchberg an. Dieser Firma blieb ich mit zwei kurzen Unterbrüchen bis 2008 treu. Während einer dieser Unterbrüche sammelte ich wertvolle Erfahrungen als selbständig Erwerbender.

Nach vielen Weiterbildungen und persönlichen Weiterentwicklungen suchte ich eine neue Herausforderung, wo ich meine vielseitigen Fähigkeiten einsetzen konnte. Als die Schule Oberrieden 2008 eine Nachfolge für Richi Miotti suchte, ergab sich die Gelegenheit, mich neu zu orientieren.

Seit dem 1. Dezember 2008 bin ich Hauswart des Schulhauses und der Sporthalle Langweg.

Nach einer soliden Einführung durch R. Miotti kümmere ich mich um die Reinigung aller Schulräume im Schulhaus Langweg, die technischen Bereiche wie Heizung, um Aussenanlagen, Sporthalle und vieles mehr.

Zurzeit absolviere ich die Ausbildung zum Hauswart an der Hauswertschule in Wetzikon.

Nie hätte ich gedacht, dass das Fachwissen eines Hauswarts so umfangreich sein muss.

Der Umgang mit den Schülern bereitet mir viel Freude. Ich kann hier meine Erfahrungen, die ich als Handball-Junioren-Trainer gewonnen habe, gut einbringen. Seit diesem Schuljahr trainiere ich zusätzlich mit Schülern ab der 6. Klasse einmal pro Woche Handball als Schul-Sportkurs.

Ich selbst bin aktiver Spieler des Handballclubs Horgen.



Hin und wieder begleite ich die Klassen bei Exkursionen oder Schulreisen, gerne beteilige ich mich auch an Projektwochen der Sekundarschüler.

Ansonsten amte ich immer wieder als Präsident von Vereinen, momentan der Wandergruppe Oberrieden.

Das Freizeitangebot in Oberrieden gestalte ich auch aktiv mit: Die beliebten Oldie-Partys, die im letzten Winter gestartet wurden, finden schon bald ihre Fortsetzung.

Zusammen mit meiner Familie nehme ich am regen Gemeindeleben teil. Wir helfen überall mit, wo es unsere (Frei-)Zeit zulässt.

Neujahrsapéro 2010

Dazu laden wir alle Einwohnerinnen und Einwohner
der Gemeinde Oberrieden ganz herzlich ein!

Datum: **Sonntag, 3. Januar 2010**

Zeit: ab 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ort: Im Foyer des Schulhauses Pünt
(bei schönem Wetter auch auf dem Vorplatz)



Wir freuen uns bereits heute, mit Ihnen gemeinsam auf ein
gutes neues Jahr anzustossen!



Vor dem Neujahrsapéro findet der folgende Gottesdienst statt:

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn in der
evang.-ref. Kirche

Gemeinderat, Schulpflege, evang.-ref. und röm.-kath. Kirchenpflege